

18-170 vom 26.10.2018

TU Dortmund widmet Veranstaltungsreihe „Bild und Klang“ dem europäischen Kulturerbe

Dritte öffentliche Vorlesung in der Stadtkirche St. Reinoldi rückt das Thema „Universität“ in den Fokus

Das Jahr 2018 ist von der Europäischen Kommission zum Kulturerbe-Jahr ausgerufen worden. Das europaweite Thema lautet „Sharing Heritage“ und bedeutet: gemeinsam das europäische Kulturerbe teilen. Die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“ beteiligt sich im Wintersemester 2018/19 an diesen Aktivitäten und diskutiert ausgehend vom Ort der Vorlesung, der Stadtkirche St. Reinoldi, im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft Ideen und Objekte des Kulturerbes. Am Dienstag, 30. Oktober, ist die Institution Universität Thema des Abends.

Die Vorlesung zählt zu den Aktivitäten im Jubiläumsjahr der 1968 gegründeten Universität in Dortmund. Nach den Kirchen sind Universitäten die ältesten Institutionen in Europa. Prof. Barbara Welzel, die auch zum Kuratoren-Team der Jubiläumsausstellung anlässlich des 50-jährigen Bestehens der TU Dortmund gehört, wird die Institution Universität vorstellen. Dabei geht sie von den zentralen Werten Universitas, Freiheit, Vielfalt und Wahrheit aus.

Im musikalischen Teil dieser Vorlesung stellt Dr. Alexander Gurdon vom Institut für Musik und Musikwissenschaft exemplarisch sechs Kompositionen vor, die die fünf Jahrzehnte TU Dortmund rahmen. Diese spiegeln nicht nur die Zeitläufte wider, durch die die TU Dortmund in diesen 50 Jahren gegangen ist, sondern sie reflektieren auch die Ideen und Werte der Institution Universität – auf unterschiedliche Art und Weise. Der Bogen reicht von „Photoptosis“ von Bernd Alois Zimmermann (1968) über „Spiegel im Spiegel“ von Arvo Pärt (1978) bis zu dem ganz aktuellen Werk „My Melodies – Konzertstück für acht Hörner und Orchester“ von Helmut Lachenmann (2018). Die Vorlesung in der Reinoldi-Kirche beginnt am kommenden Dienstag um 19.30 Uhr.

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen! Die Reihe „Bild und Klang“ wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, mit der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Weitere Termine werden sein: 6.11., 13.11., 20.11., 27.11., 4.12., 11.12., 8.1.2019, 15.1.2019, 22.1.2019, 29.1.2019

Kontakt:
Livia Rüger
Telefon: (0231) 755-2222
Fax: (0231) 755-4664
livia.rueger@tu-dortmund.de

Weitere Informationen unter:

www.kunst.tu-dortmund.de

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Prof. Michael Stegemann

Institut für Musik und Musikwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 6536

E-Mail: michael.stegemann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.000 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.